

Neueste technische Trends und Entwicklungen beim Geoforum MV

Das Geoforum MV 2022 hat sich mit smarten Geoinformationen beschäftigt. Zur Fachkonferenz kamen wissenschaftliche und technische Referenten aus ganz Deutschland in Warnemünde zum Austausch zusammen.

Mobilität, Verwaltungsprozesse und virtuelle Realitäten waren nur einige der Themen, denen sich die jährliche Fachkonferenz der Geoinformationswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern gewidmet hat. Beim 18. GeoForum MV am 5. und 6. September im Technologiepark Warnemünde wurden wissenschaftliche Ergebnisse, neueste technische Trends und Praxisbeispiele von Referenten aus ganz Deutschland vorgestellt.

Mithilfe von Geoinformationen die Umwelt vollständig digital abbilden

Unter dem diesjährigen Motto „Smarte Geoinformation“ wurde mit über 90 Teilnehmern über das Potenzial hinter digitalen Landkarten und Ortsmarken gesprochen. „Wir binden ja schon ganz alltäglich Karten vom Computer in unser Leben ein, ohne uns mit dem technischen Hintergrund zu befassen“, erläutert Mitveranstalter und Vorstandsmitglied Prof. Dr. Ralf Bill von der Universität Rostock. Auch er weiß, dass die Umgebung immer mehr zum Thema wird und intelligente Geoinformationen der nächste logische Schritt nach „smarter Stadt“ und „smartem Eigenheim“ sind: „Geoinformationen sind heute viel einfacher nutzbar als noch vor 20 Jahren.“

Mit intelligenten Lösungen soll auch in Zukunft die Umwelt vollständig digital abbildbar sein, um dadurch Prozesse einfacher steuern und Auswirkungen simulieren zu können. Einige Ideen seien schon umgesetzt, bei anderen Ansätzen bedürfe es noch mehr Forschung, resümiert Ralf Bill die Fachtagung.

Geoinformationen in der Praxis nutzen

Geoinformationen können Verwaltungsprozesse erleichtern, Infrastruktur verbessern und auch dem Gesundheitssystem und der Tourismusbranche dienen. Sie könnten dem Hochwasserschutz zugutekommen, indem mit künstlicher Intelligenz Gefahren- und Risikokarten mit Gebieten, Straßen bis hin zu bestimmten Gebäuden digital für alle bereitgestellt werden. „Mithilfe von Sensoren könnten smarte Geoinformationen zum Beispiel auch dabei helfen, den Verkehrsfluss besser zu planen“, so Professor Bill.

Auch bei der aktuellen Grundsteuerreform stellen smarte Geodaten eine Erleichterung für Eigentümer dar. „Auf den Geoplattformen der Länder können alle relevanten Informationen im Rahmen der Grundsteuererklärung abgefragt werden. Der Eigentümer kann also via Knopfdruck alle benötigten Informationen einfach automatisch einfügen“, sagte Bill.

Laut Bill würden Geoinformationen in Kombination mit Social Media mehr in den Fokus rücken. „Die Leute posten, wann sie wo gerade sind und was sie dort machen. Mit diesen Geodaten könnten relevante Echtzeit-Informationen für die Tourismusbranche

gewonnen werden. Wir könnten daraus zum Beispiel ableiten, ob ein Anbieter mehr Strandkörbe in Warnemünde braucht“, ist er überzeugt.

Durch Hasskommentare über einzelne Orte bei Google werden beispielsweise Stadtteile wie Lichtenhagen dauerhaft negativ konnotiert. Die smarte Nutzung von Geoinfos kann auch da gegensteuern. „Wenn man die Bewertungsmechanismen verändert und den Algorithmus mit positiven Beiträgen und Infos zu Lichtenhagen füttert, kann ein positives Bild des Stadtteils erzeugt werden“, sagt Professor Bill.

Das 19. Geoforum wird Ende August 2023 wieder im Technologiezentrum Warnemünde stattfinden, so Ralf Bill. Das Thema ist noch nicht bekannt.



Abbildung 1: Anna Schmedemann (DVZ Datenverarbeitungszentrum MV GmbH) erklärt das Datenportal für die Grundsteuerreform in Mecklenburg-Vorpommern.